Ueber die Rinde von *Pinus maritima*;

von

Aloys Nardo.

Pinus maritima, Miller, ist eine an den Seeküsten von Südeuropa (in Italien, Frankreich und Dalmatien) einheimische Fichtenart. Hier heisst sie Bor, und die Rinde Karka oder Korka, in Italien Scorza de Pin oder Pin. Man hat die Rinde besonders als Adstringens und als Wurmmittel gebraucht. Je dicker die Rinde ist, für desto kräftiger hält man sie. Die Oberhaut ist etwa zolldick, oft aus mehreren Lagen bestehend, äusserlich längsrissig, rauh, meist roth, mit vielen aschgrauen Flecken, leicht und geruchlos. Der innere Theil der Rinde ist nach Aussen gelblich roth, von körniger Textur mit kleinen Fäserchen und schimmernden Pünktchen; nach Innen zimmtfarbig, mehr faserig. Die dem Holze anliegende Seite ist röthlicher und ganz glatt. Die Rinde enthält nach der vom Verf. angestellten Untersuchung:

Gerbestoff	52,195
Oxydirten Extractivstoff	10,395
Schleimigen Extractivstoff	3,960
Seifenstoff und Gerbestoff und die Spur eines Kalksalzes	6,885
Harz	1,035
Oxydirten Extractivstoff und Seifenstoff mit Gerbestoff	0,405
Holzfasern	25,140
	<hr/>
	100,015.

Der Farbestoff der Rinde besteht nach Nardo in einer Verbindung des Gerbestoffs mit oxydirtem Extractivstoffe. Sehr wirksam zeigen sich ausser dem Gerbestoff die harzigen und extractiven Bestandtheile; man wendet die Rinde daher

auch bei Erschlaffung der Nieren, der Blase, der Harnröhre, besonders bei chronischen Blennorrhöen an.

(Buchner's Repert. XLIV. 2. S. 217.-246.)

Sicyos edulis.

Ledannois, französischer Apotheker, lernte während seines Aufenthalts zu Orizara diese Pflanze kennen, die zu der Familie der Cucurbitaceen gehört, und deren Frucht die Mexikaner sehr allgemein als Nahrungsmittel gebrauchen und wie die Kartoffeln zubereiten. Sie nennen die Frucht Chayotti; Sie ist sehr nährend und sehr gesund. Sie enthält in 100 Theilen:

Stärkmehl	7,2
Gummi	2,4
Zucker	2,0
Eiweiß	1,0
Gallertsäure	1,2
Faser	0,8
Kali-, Ammoniak-, Kalk- und Eisensalze	Spuren
Wasser	77,4

Es gibt mehrere Varietäten der Sechia-Früchte, glatte oder dornige, kleine bis zwei Pfund schwere, kugelige und ovale. Die reifen Früchte sondern eine weißse gummigte Materie aus.

Die Wurzel ist cylindrisch, sehr voluminös, sie wird auch als Nahrungsmittel gebraucht und enthält 25 bis 100 Procent Stärkmehl. Vielleicht ließe sich diese Pflanze mit Vortheil nach Europa versetzen und anbauen.